

Presse-Information

Bauhaus 2026: Von der Idee ins UNESCO-Weltgedächtnis

Vor 30 Jahren wurde das Bauhaus Welterbe – eine Rückschau

Weimar. Nach dem erzwungenen Umzug nach Dessau schien es in Weimar kein Bauhaus mehr zu geben. Dabei hat es die Welt verändert: eine Kunstschule, die keine Stilrichtung sein wollte, sondern ein Labor für neue Ideen. Hier wurde nicht kopiert, sondern erfunden – mit einem radikal offenen Lehrkonzept, dass Kunst, Handwerk und Architektur verschmolz. Die damalige Thüringer Landesregierung und danach die Nationalsozialisten taten viel, um die Spuren dieses Aufbruchs zu beseitigen.

Die Objekte, die in Weimar blieben und heute der älteste Schatz der Bauhaus-Geschichte sind, hat Gründer Walter Gropius persönlich ausgewählt. Die 168 Exponate wurden den Weimarer Kunstsammlungen übergeben und entgingen so den Beschlagnahmeaktionen der Nationalsozialisten. Sie sind im heutigen Bauhaus-Museum Weimar prominent hervorgehoben. Darüber hinaus wird im Archiv der Moderne der Bauhaus-Universität Weimar mit den Bauhaus-Alben die originale Fotodokumentation von 1919 –1925 verwahrt. Gleiches gilt für die Bibliothek des Bauhauses, die heute zum Sonderbestand der Universitätsbibliothek gehört. Ein einzigartiger Bestand ist zudem die dokumentierte Registratur der Schule aus der Weimarer Zeit im Thüringischen Hauptstaatsarchiv.

Noch bis in die 50er Jahre wirkten Bauhaus-Absolventen wie Peter Keler an der Hochschule für Baukunst und Bildende Künste, wie die Nachfolgeeinrichtung nach dem Krieg zunächst hieß. Und selbst in Zeiten politischer Tabus bis hin zur Diffamierung der Schule blieb das Erbe in Weimar erhalten – weil sich viele Akteure persönlich dafür einsetzten ohne offizielle Legitimierung.

Anfang der 1970er Jahre kam der Aufschwung für die Bauhaus-Forschung – nicht zuletzt, um als DDR international damit Renommee zu erzielen. Erster internationaler Höhepunkt war das Bauhaus-Kolloquium von 1976. Experten aus Ost und West trafen sich mitten im Kalten Krieg in Weimar. Bis heute gibt es dieses wissenschaftliche Format, seine 15. Auflage wird im November 2026 stattfinden. Das Haus Am Horn – als einziger in Weimar, nach den Entwürfen von Georg Muche gebauter Experimentalbau – blieb dank der darin wohnenden Familie weitgehend erhalten.

Mit der Verleihung des Titels UNESCO-Welterbe im Jahr 1996 war ein wichtiger Schritt getan, um das Bauhaus im internationalen Weltgedächtnis festzuschreiben. Für viele Bauhaus-Aktivist*innen steht fest, es sind nicht nur die Gebäude, die auf der Liste stehen, sondern die ganze Idee, der dieser Titel gebührt.

19. März bis 13. Juli 2026

Historie trifft Gegenwart.

UNESCO-Bauhaus-Stätten in

Weimar, Dessau und Bernau im Spiegel von Zeit und Sichtweisen

Ausstellung zum 30. Jubiläum

UNESCO-Welterbe

Bauhaus-Museum Weimar

19.03. – 09.11.2026

Haus Am Horn

Nutzungsgeschichte 1923-1973-2023

Projektion im Bauhaus-Museum Weimar (Untergeschoss)

19.03. – 09.11.2026

7. Juni 2026

Festakt zu 30 Jahre UNESCO-Welterbe Bauhaus

Bauhaus-Universität Weimar

21. August bis 9. November 2026

Gerhard Marcks. Frühe Holzschnitte des Bauhausmeisters

Bauhaus-Museum Weimar

Bauhaus-Spaziergänge

Kleiner Spaziergang

November bis März: Freitag und Samstag, jeweils 14 Uhr; Dauer: 1,5 Stunden

April bis Oktober: Mittwoch, Freitag und Samstag, jeweils 14 Uhr, Dauer: 1,5 Stunden

Großer Spaziergang

April bis Oktober: Mittwoch, Freitag und Samstag, jeweils 14 Uhr, Dauer: 2,5 Stunden

Weitere Informationen: www.weimar.de/unesco